

oster2006 marsch



www.friedensini-roedelheim.de

Samstag, 8. 4. 2006

**Filmvorführungen, Eintritt frei
außerdem Ess- und Trinkbares**

19.30 Uhr Südfrüchte aus Oberndorf

Dokumentarfilm zu Waffenexporten in
Dritte-Welt-Länder am Beispiel Heckler & Koch

20.45 Uhr Kindersoldaten im Kongo

Dokumentation von S. Landgraf und J. Guide

**Evangelisches Gemeindehaus,
Alexanderstraße 37 HH**

Ostermontag, 17. 4. 2006

10.30 Uhr Treffpunkt am

Rödelheimer Bahnhof zum

Frankfurter Ostermarsch 2006:

„Wir wollen keine neuen Kriege –
spart endlich an der Rüstung!“

13.00 Uhr Wir erreichen die Abschlusskund-
gebung auf dem Römerberg

KURZBESCHREIBUNGEN

der beiden Filme, die die Friedensinitiative Rödelheim am Samstag, 8. April 2006, im Evangelischen Gemeindehaus, Alexanderstr. 37 HH, Frankfurt-Rödelheim, zur Aufführung bringen wird. Die beiden Filme möchten wir bewusst im Zusammenhang zeigen, um u. a. eine Vorstellung davon zu geben, was mit den Waffen geschieht, die z.B. hier produziert und dann exportiert werden.

Südfrüchte aus Oberndorf

Dokumentarfilm von W. Landgraber, BRD, 1983 / 84
45 Minuten, Geeignet ab 14 Jahre

Der Film behandelt am Beispiel der Firma Heckler & Koch das Problem der Waffenexporte in Länder der Dritten Welt. Er zeigt, wie eine solche Firma operiert, und stellt die herrschenden gesellschaftlichen und politischen Zusammenhänge dar. Es wird die Frage aufgeworfen, ob – besonders in diesem Fall – die Arbeitnehmer nicht mitverantwortlich sind für das, was mit dem fertigen Produkt geschieht. Ein früherer Mitarbeiter von Heckler & Koch, der entlassen wurde, weil er diese Frage öffentlich gestellt und Kritik an den Geschäftspraktiken der Unternehmensleitung geübt hatte, kommt zu Wort. Aber auch andere Meinungen und Argumente – z.B. von Mitgliedern des Betriebsrates und von politisch Verantwortlichen – werden zur Diskussion gestellt. Nicht zuletzt geht es um das Dilemma, dass fast eine ganze Kleinstadt von den Arbeitsplätzen der Waffenfabrik abhängig ist und deshalb moralische und ethische Fragen beiseite geschoben werden.

Kindersoldaten im Kongo - Das krieg ich aus dem Kopf nicht raus

Dokumentation von Stefanie Landgraf und Johannes Guide, Deutschland 2005
21 Minuten, Geeignet ab 14 Jahre

Schon zehnjährige Kinder werden in einigen afrikanischen Ländern, u. a. im Kongo, zu Soldaten ausgebildet und in einen gnadenlosen Bürgerkrieg geschickt. Wenn sie überleben, sind sie oft verstümmelt, in jedem Fall aber traumatisiert, ohne Bildung und Lebensperspektive. Gezielte Hilfsangebote gibt es kaum. Das Zentrum der deutsch-französischen Kinderrechtsorganisation BICE im kongolesischen Bupole ist eine der wenigen Einrichtungen, die ehemalige Kindersoldaten auf eine Rückführung in Familie und Gesellschaft vorbereitet. Der Film zeigt, wie der junge Kriegsveteran Papy versucht, mit der Vergangenheit fertig zu werden und wieder ins zivile Leben zurückzufinden. Nach dreimonatiger schulischer wie handwerklicher Ausbildung und einer therapeutischen Behandlung in Bupole kümmert sich auch nach der Rückkehr in die Familien ein Betreuer um die Jungen.